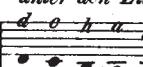
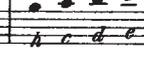


Elementarlehre

Zur Benennung der Töne bedient man sich der 7 Buchstaben: *c d e f g a h*. Diese Reihenfolge wiederholt sich durch das ganze Tongebiet. Die Noten stehen auf und zwischen den Notenlinien, diese Linien nennt man das Notensystem; reichen diese Linien für höhere oder tiefere Noten nicht aus, so setzt man Hilfslinien, das sind kurze, durch die Note oder deren Hals gezogene Striche. (Hals nennt man den senkrechten Strich, an dem die Note hängt.) Man bedient sich bei der Notenschrift verschiedener Schlüssel, beim Waldhorn sind zwei gebräuchlich, und zwar: Der Violin- oder G-Schlüssel,  der so genannt wird, weil er aus dem Buchstaben G hervorgegangen ist. Er umschließt die 2. Linie, die deshalb G-Linie heißt, und der Baß- oder F-Schlüssel,  aus dem Buchstaben F hervorgegangen. Er steht auf der von den beiden Punkten des Schlüssels eingeschlossenen 4. Linie, die deshalb F-Linie heißt.

Die Namen der Noten sind:

	auf den Linien,	in den Zwischenräumen,	über den Linien,	unter den Linien.
im Violinschlüssel				
	e g h d f	f a c e	g a h o d e f	d o h a f f e d o
	1 2 3 4 5	1 2 3 4		
im Baßschlüssel				
	g h d f a	a c e g	h c d e f g a	f o d c h a f e

Außer diesen Schlüsseln gibt es noch den C-Schlüssel, der anzeigt, daß auf der Linie die er einschließt, das eingestrichene C steht.

Sopran-	Alt-	Tenor-Schlüssel
		
c	c	c

Diese verschiedenen Schlüssel gebraucht man, um die Töne innerhalb der Linien leicht lesbar darzustellen, ohne diese Schlüssel würden zu viele Hilfslinien für die hohen und tiefen Noten nötig werden, die das Auge verwirren müßten.

Ein Kreuz (\sharp) vor einer Note erhöht diese um einen halben Ton, dem Namen derselben hängt man die Silbe *is* an, zum Beispiel: *cis, gis, dis*.

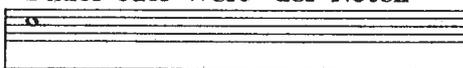
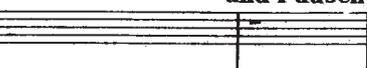
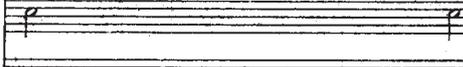
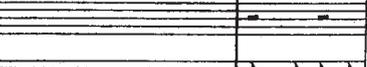
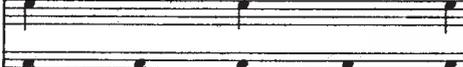
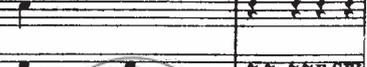
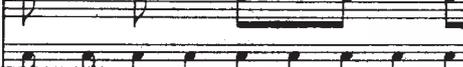
Ein Be (\flat) vor einer Note erniedrigt diese um einen halben Ton, dem Namen derselben hängt man die Silbe *es* an, z. B.: *ces, ges, des* (nur anstatt *hes* sagt man *b*, da B der ursprüngliche Stammton ist, aus dem später H hervorgegangen ist).

Ein Doppelkreuz ($\sharp\sharp$) erhöht die Note um zwei halbe Töne, dem Namen derselben hängt man die Silben *isis* an zum Beispiel: *fisis, cisis*.

Ein Doppel- \flat ($\flat\flat$) erniedrigt die Note um zwei halbe Töne, dem Namen derselben hängt man die Silben *eses* an. Zum Beispiel: *deses, geses, heses*. (Doppelte Erhöhungen und Erniedrigungen sind sehr selten gebräuchlich in den Waldhornstimmen.)

Ein (\sharp) oder (\flat) wird wieder aufgehoben durch das (\natural) Quadrat oder Auflösungszeichen.

Sind beim Beginn eines Musikstückes ein oder mehrere \sharp oder \flat vorgezeichnet, so gelten diese das ganze Stück hindurch, und nennt man dies „Die Vorzeichnung“; jede im Laufe des Stückes vorkommende Erhöhung oder Erniedrigung einer Note nennt man ein Versetzungszeichen. Dieses gilt nur für den betreffenden Takt.

	Dauer oder Wert der Noten	und Pausen
Eine Ganze		
gleich 2 Halben		
oder 4 Vierteln		
„ 8 Achteln		
„ 16 Sechzehnteln		
„ 32 Zweiunddreißigsteln		
„ 64 Vierundsechzigsteln		

R.482 E

© Copyright 1962 by Rud. Erdmann, Musikverlag, Wiesbaden

RICHARD BIRNBACH
MUSIKVERLAGE

a. **Der lange Vorschlag.** Derselbe wird bezeichnet mit einer nicht durchstrichenen, stets nach oben gestrichenen Note; er verkürzt die Hauptnote um seinen eigenen vollen Wert. In neueren Musikstücken schreibt man, damit kein Zweifel entsteht, den langen Vorschlag so aus, wie er ausgeführt werden soll.

Schreibweise

Ausführung

b. **Der kurze Vorschlag.** Derselbe wird bezeichnet mit einer durchstrichenen, stets nach oben gestrichenen Note.
 c. **Doppelvorschlag**

d. **Der vorschlagende Doppelschlag**

Soll der Doppelschlag mit der oberen Note anfangen, so steht das Zeichen so ∞, soll er aber mit der unteren Note anfangen, so steht es so ∞.

Folgen bei dem Doppelschlag die Hauptnoten schnell aufeinander, so bläst man die Figur, wie vier ganz gleiche Noten.

Der nachschlagende Doppelschlag zwischen zwei Hauptnoten ist als Teil der Melodie zu betrachten; derselbe ist die Umschreibung der vorhergehenden Note und wird auf dem letzten Achtel vor der nächsten Note geblasen.

Bei sogenannten dreiteiligen Noten, (Noten mit Punkten) muß, sobald der Wert des Punktes anfängt der Doppelschlag beendet sein.

e. **Der Triller**

Jeder Triller hat am Ende einen Nachschlag.

Pralltriller: Mordent: tr

Transponieren

Die Hornstimmen schrieb man früher gewöhnlich ohne Vorzeichen am Schlüssel, weil die alten Hörner verschiedene Stimmbogen hatten, deren Benutzung sich nach der Tonart des betreffenden Musikstückes richtete.

Da man heute aber nur noch F- oder B-Horn bläst, ist man gezwungen, die verschiedenen in den Stimmen vorkommenden Hornstimmungen zu transponieren.

Das Transponieren ist daher für jeden Hornisten von außerordentlicher Bedeutung, und es empfiehlt sich, schon recht früh damit anzufangen.

Die folgenden Beispiele mögen dem Schüler veranschaulichen, wie die verschiedenen Stimmungen zu transponieren sind.

Eine so geschriebene Stelle

klingt auf hoch B eine Sekunde tiefer

A eine kleine Terz

As eine große Terz G eine Quarte F eine Quinte

E eine kleine Sexte Es eine große Sexte D eine Septime

Des eine große Septime C tief, eine Oktave B tief, eine None

Detailed description: This block contains four staves of musical notation. Each staff shows a sequence of notes in a specific key signature, with labels above indicating the transposition interval. The first staff shows a sequence of notes in B major (one sharp) with labels: 'As eine große Terz', 'G eine Quarte', and 'F eine Quinte'. The second staff shows notes in E major (three sharps) with labels: 'E eine kleine Sexte', 'Es eine große Sexte', and 'D eine Septime'. The third staff shows notes in D major (two sharps) with labels: 'Des eine große Septime', 'C tief, eine Oktave', and 'B tief, eine None'. The fourth staff shows notes in C major (no sharps or flats) with labels: 'B tief', 'transponiert auf F', 'As', and 'A'.

B tief
transponiert auf F

As A

Detailed description: This block shows a musical score for 'Don Carlos' in two staves. The top staff is in B major (one sharp) and the bottom staff is in F major (one sharp). The text 'B tief' and 'transponiert auf F' is written above the first few notes. Later in the score, the notes are labeled 'As' and 'A'.

„Don Carlos“ Verdi

II. Horn in H tief

Detailed description: This block shows a musical score for 'Don Carlos' in two staves. The top staff is in B major (one sharp) and the bottom staff is in F major (one sharp). The text 'II. Horn in H tief' is written above the first few notes. The composer's name 'Verdi' is at the end.

C-dur Sinfonie Schubert

auf F-Horn

Detailed description: This block shows a musical score for 'C-dur Sinfonie' in two staves. The top staff is in C major (no sharps or flats) and the bottom staff is in F major (one sharp). The text 'auf F-Horn' is written above the first few notes. The composer's name 'Schubert' is at the end. A large circular logo with a stylized 'B' and 'PP' is overlaid on the right side of the score.

R. 482 E.

RICHARD BIRNBACH
MUSIKVERLAGE

Etüden

39

Sämtliche Etüden blase man auf die angegebenen, verschiedenen Arten, man lernt durch sie sämtliche Stoß- und Bindearten kennen und beherrschen.

(Nr. 1 bis 25 übe man auf Stopf- und Ventilhorn)

Oscar Franz

Nr. 1

Mäßig bewegt

1. Ganz lang gestoßen

2. Ganz kurz gestoßen

R. 482 E.

RICHARD BIRNBACH
MUSIKVERLAGE

Zehn Konzert-Etüden

Nr. 1

Majestätisch

Gehend

Oscar Franz

mf

mf

f

p ein wenig langsamer

mf Erstes Zeitmaß

pp etwas langsamer

R. 482 E.

RICHARD BIRNBACH
MUSIKVERLAGE